

FahRRaD,

FußbAll,

SpiEgeLei

Peter lernt meditieren



von Myo Gong Marina Jahn

Illustriert von Karin Reinold

EW Myo Gong Marina Jahn

Fahrrad, Fußball, Spiegelei

Peter lernt meditieren

Eine Geschichte rund um den Alltag der Kinder anderer Kulturen mitten in Europa
mit kleiner Anleitung zum Meditieren für Kinder

Illustrationen: Karin Reinold

© 2004 Myo Gong Marina Jahn
Fahrrad, Fußball, Spiegelei
Peter lernt meditieren
1. Auflage
Text: EW Myo Gong Marina Jahn
Illustrationen: Karin Reinold
Layout, Satz: Agentur Bauer Wien
Bezugsquellen: www.renmai.at
und im gut sortierten Buchhandel
Druckerei Hawelka
ISBN 3-9501913-1-3

Die Autorin dieses Buches, die Ehrwürdige Myo Gong, mit bürgerlichen Namen Marina Jahn, beschäftigt sich seit 1979 mit dem Buddhismus. Sie reiste zum Studium in buddhistische Länder und verbrachte auch einige Zeit in buddhistischen Klöstern. 1994 wurde sie beauftragt Schüler und Schülerinnen zu unterrichten und tut das seither mit großer Freude. Seit 1995 ist sie Mitglied des Hwa Om Sa, eines Zen-Klosters in Südkorea, und der Hua Yen Sangha in Wien. Die verheiratete dreifache Mutter ist Nonne (ohne Zölibatsgelübde lebend) und unterrichtet Kinder der Pflichtschule und der AHS-Unterstufe, wie auch Erwachsene in Meditation und in der Lehre des Buddha, dem Dharma. Im Jahr 2000 wurde Myo Gong zur Priesterin geweiht.

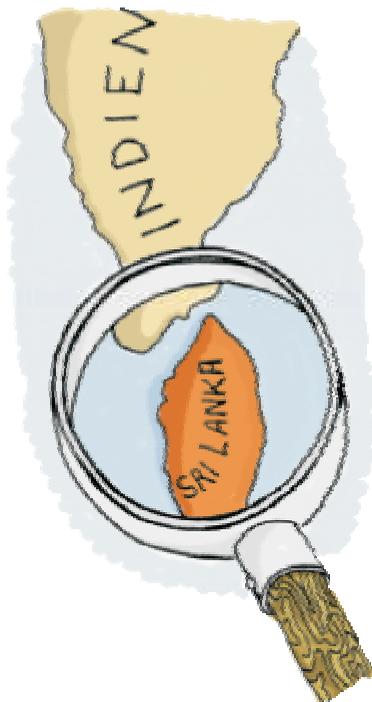
Die Illustratorin, Karin Reinold, reizte die Herausforderung, die Geschichte mit Bildern zu beleben, die einerseits das Verständnis fördern und andererseits durch die eigene Bildsprache die Fantasie der Kinder anregen. Ihre Ausbildung in 2D- und Computeranimation gibt ihr die Möglichkeit, ihr grafisches Talent sowohl für Gebrauchsgrafik als auch im künstlerischen Bereich einzusetzen.

EW Myo Gong Marina Jahn
Illustrationen: Karin Reinold

Fahrrad, Fußball, Spiegelei Peter lernt meditieren



Peters bester Freund heißt Ananda und geht mit ihm in die selbe Klasse. Mit ihm kann Peter über wirklich alles reden, und Ananda wird ihn nie auslachen. Sie spielen beide gerne Fußball und für alles Technische interessiert sich Ananda genau so brennend wie er.

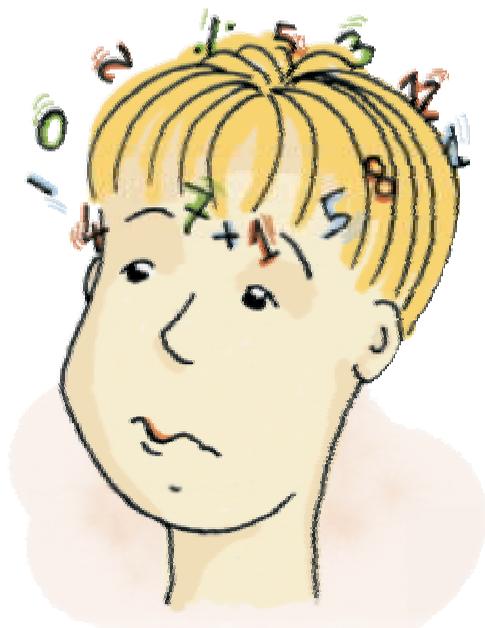
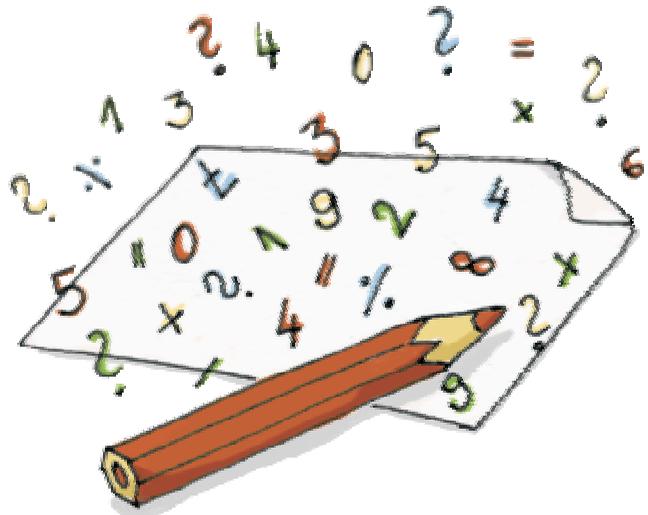


Ananda kommt aus Sri Lanka. Sri Lanka ist eine große Insel, die im Süden von Indien liegt. Seine Eltern haben ein kleines Geschäft in der Stadt, wo sie allerhand seltsame und interessante Lebensmittel verkaufen. Es gibt mindestens 15 verschiedene Sorten Reis und Fische, von denen Peter noch nicht einmal den Namen gehört hat.

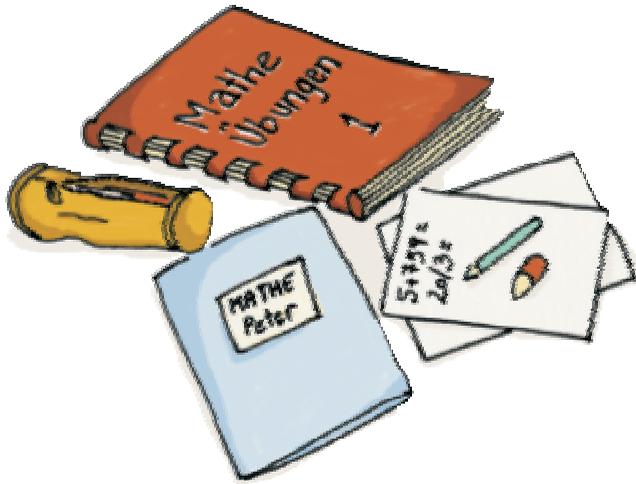


Peters Mutter kauft dort sehr gerne ein, und auch er freut sich immer, wenn er mitkommen darf. Nicht nur, weil er dann seinen Freund sieht und mit ihm spielen kann, sondern auch, weil es so interessant nach den verschiedensten Gewürzen riecht.

Eines Tages sitzt Peter vor der Rechenaufgabe und weiß wirklich nicht mehr weiter. So sehr er sich auch plagt, er versteht einfach nicht, was die Lehrerin von ihm will. „Du kannst immer zu mir kommen und mich fragen, wenn du dich irgendwo nicht auskennst.“



Das hat Ananda nun schon oft genug zu ihm gesagt. Er ist nämlich wirklich gut im Rechnen, und dort hat Peter manchmal ziemliche Schwierigkeiten. Wenn er die vielen Zahlen anschaut, wird ihm ganz schwindlig.



Obwohl Peter schon oft mit seiner Mutter im Geschäft von Anandas Eltern war, bei ihm zu Hause war er noch nie. Peter weiß nicht, ob er sich trauen soll, einfach so anzuläuten.

“Naja, Ananda wohnt ja nicht weit, gleich im Nebenhaus. Und vielleicht ist er ja auch gar nicht zu Hause!” überlegt Peter. „Ich probiers einfach!“ sagt er laut zu sich.

Peters Mutter hat nichts dagegen. Also packt er seine Rechensachen zusammen, nimmt noch die Fahrradklingel mit, die er Ananda sowieso schenken wollte, und läuft hinüber ins andere Haus.



2. Stock, da steht schon der Name: Panyasekara!



Schüchtern läutet er an, und bald darauf wird die Türe aufgemacht. Anandas Mutter, in einem seltsamen langen Kleid, steht vor ihm. Ganz fremd kommt sie ihm vor. Als sie seinen erstaunten Blick sieht, muss sie lachen:

„Hallo, Peter! Komm doch rein. Da schaust du, gell? So ein Kleid, wie ich jetzt eines an habe, tragen alle Frauen in Sri Lanka. Es wird Sari genannt. Wenn ich zu Hause bin, bin ich immer so angezogen. Dann fühle ich mich ein bisschen wie in meiner Heimat.“